

Wiesbadener Tagblatt.

No. 126. Samstag den 31. Mai 1856.

Für den Monat Juni kann auf das "Wiesbadener Tagblatt" mit 10 fr. pränumerirt werden. *Expedition des Tagblatts.*

Gefunden:

Ein Taschentuch.

Wiesbaden, den 30. Mai 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr kommen aus dem Nachlass des verstorbenen Samenhändlers Conrad Mollath von hier in dem Hause der Frau Reinhard Wolff jun. Wittwe, Marktstraße No. 42, verschiedene Mobiliargegenstände, als: Kommode, Kanape, Kleider- und Küchenschränke, Kupfer, Messing, Zinn, Eisen- und Blechwerk, Glas, Porzellan, Leinen- und Weißgeräthe, Bettwerk, Kleidungsstücke ic. abtheilungshalber zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 30. Mai 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
2536 Coulon.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Sprize No. 3 wird aufgefordert zu einer Übung heute Samstag den 31. Mai Abends 6 Uhr an dem neuen Schulhause zu erscheinen. Der Anführer der Feuerwehr.

W. Döffner.

Notizen.

Heute Samstag den 31. Mai Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der bei Anlage der neuen Chaussee von dem Walkmühl-Thalwege bis vor Adamsthal vorkommenden Arbeiten, bei Herzoglichem Verwaltungsamt. (S. Tagblatt No. 125.)

JANUS,

Lebens- und Pensions- Versicherungs- Gesellschaft
in Hamburg.

Diese Gesellschaft übernimmt Lebens-, Ausssteuer- und Pensions-Versicherungen jeder Art.

Auskunft, Prospective ic. ertheilt unentgeldlich und bereitwilligst

Der Agent
2289 Jos. Rauch im wilden Mann.

Mobilienverkauf.

Wegen Wohnortsveränderung verschiedene sehr gut erhaltene Mobilien, als: 2 bereits noch neue Bettstellen mit Springfedermatratzen, Noss- haarmatratzen und Keil, mehrere ein- und zweitürige Kleiderschränke, ein noch sehr gutes Klavier, eine Kommode, ein neuer Secretär, zwei Kochherde, ein Waschtisch, ein Schreibtisch, ein Kanniz, ein sehr schöner ovaler Theetisch, ein Ausziehtisch für 24 Personen, zwei Büchergestelle von Nussbaumholz, ein Unterbett, ein sehr guter Küchenschrank, verschiedene Koffer und einige sehr gute Lampen, durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Omnibus,

zwölfsitzig, solid und elegant gebaut, steht wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu kaufen.

Näheres bei Commissionär Georg Wolff.

2547

Bei Lohnkutscher Menges stehen vom 8. Juni an zu verkaufen: 6 Wagenpferde, 1 Reitpferd, 4 Droschen, für 12 Pferde Geschirr, Decken, Sättel &c., 1 Omnibus mit Couper, alles im besten Stand; am liebsten verkaufe ich anemanden das Ganze und kann 3 bis 6 Monate creditirt werden. Auch kann Wohnung, Stallung für 12 Pferde, Remise für 8 Wagen, sogleich auf mehrere Jahre damit vermietet werden. 2548

Bei Geschwister Bergmann in der Mezgergasse sind zwei gute Zugpferde und zwei Kühe, wovon die eine hochtragbar, zu verkaufen. 2549

L. Wagner in Mainz,

große Bleiche Lit. E. 31,

empfiehlt sein stets reichlich assortirtes Lager in seinen Pariser Blumen für Hüte und Hauben, Ballcoiffuren, Armbändern von Perlen, Colliers, Kopfnaedeln &c. Alles in bester Qualität und zu sehr billigen Preisen. 2448

Verkauf neuer und gebrauchter Möbel, sowohl angestrichen wie polirt um billige Preise bei Schreiner B. Geest in Kastel in der Kochusstrasse. 2000

Eine sehr gut schlagende Drossel ist zu verkaufen Saalgasse Nr. 8. 2550

 Demnächst erscheint der
Wiesbadener Kurkalender nebst Adresshandbuch

und einem Plane von Wiesbadens Umgebung und Umgegend,
herausgegeben von

Dr. Robert Haas, Director des Publicistischen Bureaus,
dritte und fünfte Auflage.

Beide Schriften in einem Bande kosten im Subscriptionspreis nur 36 kr.
Außer den bereits erhaltenen ansehnlichen Subscriptionen, werden Alle,
welche sich noch mit ihren Geschäftsanzeigen geeignet dabei betheiligen
wollen, ersucht, dies bei Zeiten zu thun. Dieselben erhalten an der Stätte
des Weltcurstadtmarkts eine großartige, nützliche und in dem Bucbe min-
destens ein ganzes Jahr hindurch fortwirkende Verbreitung, zumal in
diesem Jahre, in welchem wir durch die Friedens- und Witterungsverhäl-
tnisse zu der Hoffnung berechtigt sind, an der Pforte einer ausgezeichneten
Cur zu stehen. Die Zeile in Garmond oder deren Raum kostet 4 kr.
Man subscrbirt im

2251 Publicistischen Bureau, Langgasse 31.

Monats-Abonnements auf die

Massauische Zeitung

nebst Rheinischen Gesellschafter

zu 36 kr. werden angenommen in der

2551 Expedition, Langgasse 42.

Der hentigen Nummer liegt eine Ankündigung von dem Erscheinen einer
neuen wohlfeilen Classtet-Ausgabe von Heinrich Zschokke's
Novellen und Dichtungen bei, und empfiehlt sich zur Empfang-
nahme von Bestellungen die

2552

Buch- und Kunsthändlung von Wilhelm Roth.

Seidene und baumwollene Regenschirme von den geringsten bis zu
den feinsten Sorten, sowie auch Sonnenschirmchen, sowohl baum-
wollene als seidene, letztere in sehr geschmackvollen Dessins, in schöner
Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

2481 H. Profittich, Mezgergasse No. 26.

Tapeten

in den schönsten und neuesten Dessins zu dem Fabrikpreis auf dem Com-
missionsbureau von

227 C. Leyendecker & Comp.

Noshaarunterröcke, sowie gesteppte Nöcke, Decken und
fertige Schlafröcke empfiehlt

Joseph Wolf,

2553 Langgasse No. 2 neben Herrn Krempe.

Es wird hier ein Haus von 10—20,000 fl. zu kaufen gesucht. Das
Nähere in der Exped. d. Bl.

2554

Preis-Medaillen der Welt-Ausstellungen
LONDON 1851 PARIS 1855.



Hautbürsten

in Form von

Handschuhen und Bändern



Haut-Handschuhe

zum Bürsten jedes Körperteils, den man mit der Hand bequem erreicht.

von
H. M. ENGELER & SOHN

Bürstenfabrikanten u. Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs

IN BERLIN

Behrenstrasse 36 am Opernplatz.

Diese Bürsten sind für einen Jeden, der sie kennt, unentbehrlich. Der Gebrauch geschieht auf ganz trockenem Wege ohne Bad oder Wasser; die Handschuhe sind für die mit der Hand erreichbaren Körperteile bestimmt, das Band dagegen für den Rücken; sie gehören zur Ausstattung einer jeden Toilette und bieten dem Gesunden die höchste Annemlichkeit, dem Leidenden dagegen eine grosse Erleichterung und Hülfe; man wendet sie in letzterem Falle hauptsächlich gegen kalte Füsse, nervösen Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, Blutstockungen, Hexenschuß, Schlag-Anfälle, Starkkrampf, Rheumatismus, Ohrenreissen und rheumatischen Zahnschmerz u. a. m. mit sicherem Erfolge an.

Bei Aufträgen von außerhalb erbittet man die Angabe, ob solche für Herren oder Damen bestimmt sind, und ob die Handschuhe für eine grosse oder kleine Hand passen sollen.

Niederlage bei Herrn

99

Andreas Flocker in Wiesbaden.

Dietenmühle.

Sonntag den 1. Juni

Harmonie-, darauf Tanzmusik

im großen Saale. Wein und gutes Flaschenbier wird verabreicht.

2555

Joh. Fritz.

Nassauerhof in Mosbach.

Bei Gründung des Unternehmens von Herrn **J. F. Lembach** in Biebrich, einer täglich 12maligen Omnibusfahrt zwischen **Wiesbaden, Mosbach** und **Biebrich**, wobei am **Nassauerhof** eine Ein- und Aussteige-Station sein wird und mit Sonntag den 1. Juni anfangend, werde ich außer meinen bekannten Weinen ein Extra-Fäß Lorcher die Flasche zu 30 kr., ein ditto Pilsporter (Moselblum) die Flasche zu 36 kr. und ein vorzügliches Fäß Oberingelheimer Rother die Flasche zu 36 kr., in Anstich nehmen; auch täglich frischen Maiwein die Flasche 36 kr.

2527

J. H. Kost jun.

Biscuitvorschuß

von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt

2556

W. Bott Wittwe, Kirchgasse No. 26.

Es werden noch 3 Mitleser zu dem „Actionär“ gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

2523



Rhein - Dampfschiffahrt. 201
Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 1. Juni an fahren die Schiffe täglich von <i>Biebrich</i> :	
nach <i>Cöln</i>	7½ Uhr Morg.
" "	9½ " "
" ", <i>Rotterdam</i> .	11½ " "
" "	12¾ " Nachm.
" "	2½ " "
" <i>Coblenz</i>	4½ " "
" <i>Mannheim</i> gegen 1 u. 3	„ „ „
" <i>London</i> via <i>Rotterdam</i> , Montag und Donnerstag	11½ Uhr Morg.

Nähre Auskunft und Billete bei Herrn

F. W. Käsebier

in Wiesbaden, Langgasse No. 12.

Anschliessende Omnibus
von

Wiesbaden nach *Biebrich*:

6½ Uhr Morgens,

8½ " "

10½ " "

11¾ " "

N.B. Im Anschluss an die
zu *Biebrich* aufwärts ankom-
menden Schiffe fährt jedesmal
ein Omnibus nach *Wiesbaden*.

Biebrich, 31. Mai 1856.

Der Agent:

Georg Brenner.

Vorzüglicher Lederfirniß,

2557

dem Leder augenblicklich den schönsten haltbarsten Glanz gebend und dasselbe durch seine Fetttheile conservirend, durch Wasser nicht löslich und daher zum Gebrauche für Fußbekleidungen, sowie der Pferdegeschirre sich eignend, empfiehlt in Flaschen für lange Zeit ausreichend à 45 fr.

P. S. Lackirte Proben sind bei mir
einzusehen.

W. Sternitzki,

Kirchgasse 26.

Gemalte Rouleaux

2510

in Auswahl billigt bei

W. Helmrich, Mezgergasse No. 1.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden etwas auf meinen Namen zu
borgen, indem ich für nichts hafte.

2558

Fr. Kimmel, Bäckermeister.

Von Herrn Eduard Abler dahier mit der Beitreibung dessen sämmt-
licher Ausstände beauftragt, ersuche ich Diejenigen, welche noch Zahlungen
an denselben zu machen haben, solche binnen 14 Tagen zu leisten, ansonsten
ich gegen die Säumigen klagen muß.

Wiesbaden, den 30. Mai 1856.

C. Mühl.

2559

Bei der Gelegenheit meiner Abreise von hier, ersuche ich alle Diejenigen,
welche noch Forderungen an mich zu machen haben, binnen 5 Tagen die-
selben bei mir geltend zu machen.

2560

Janyscheff, Kapellenstraße No. 9.

Farbige Seidenzunge in guter Qualität, das Kleid zu 12, 14,
18 und 20 fl. empfiehlt

Joseph Wolf,

Langgasse No. 2.

2553

Eine in gutem Zustande befindliche zweispännige **Droschke** ist billig
zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2525

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung**
ist vorrätig:

Verloosungs-Kalender der hauptsächlichsten Lotterie-Anleihen für das Jahr 1856. Nebst einem Verzeichniß der gezogenen Serien.

Preis 12 kr.

D. Verdan, Saalgasse No. 20, früher Lehrer in Herrn Dr. Schirms
Institut, ertheilt französischen und englischen Unterricht. Da
er neben dem Französischen (seiner Muttersprache) durch 15jährigen Aufent-
halt in England ganz gleiche Gewandtheit in dieser Landessprache erworben
hat, so bietet sich hierdurch den deutschen Schülern der Vortheil, auf Wunsch,
beide Sprachen zu verbinden; das Englische nach französischer Methode
oder das Französische mit Hülfe des Englischen zu erlernen. 2561

Englischer Unterricht wird ertheilt von
1870 the Revd. **G. Stuart**, Erbenheimer Chaussee.

Corsetten, sind fertig und werden nach Maß gemacht;
auch werden solche gewaschen und ausgebessert
bei **Kath. Schroth**, Lunggasse No. 26. 2447

Am Dienstag ist in dem Bleichgarten von Kadesch ein Bettuch, ge-
zeichnet F. B. oder F. L. B., wahrscheinlich zu anderer Wasche gekommen.
Sollte sich dasselbe vorfinden, so wird gebeten es Louisenstraße No. 21 eine
Stiege hoch zurückzugeben. 2562

Ein schwarz und grau gefleckter Dachshund mit gelben Pfoten hat
sich verlaufen. Wer denselben Goldgasse No. 19 zurückbringt, erhält eine
Belohnung. Zugleich wird vor dem Ankauf desselben gewarnt. 2563

Stellen - Gesuche.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht hier gedient hat,
sucht eine Stelle. Näheres Heidenberg No. 56. 2564

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, Hausarbeit
versteht und nähen kann, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Das
Nähere in der Exped. d. Bl. 2495

136 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
Buchbinder **Groschwitz**. 2565

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Vertstunde in der neuen Schule Vormittags 3/4 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Nach der Mittagskirche Katechismuslehre mit der weiblichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

Katholische Kirche.

3. Sonntag nach Pfingsten. 1. Juni.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt und Predigt 9 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "

Donnerstag den 5. Juni. Fest des hl. Bonifacius.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

2te h. Messe 7 "

Hochamt und Predigt, Umgang mit dem Sanctissimum,

Te Deum 9 "

Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Vesper 2 "

Mittwoch Abends um 6 Uhr Beichte.

Werktag: Täglich h. Messen um 6 und 9 Uhr. Montag und Samstag

Schulmessen um 7 Uhr. Samstag Abends um 6 Uhr Salve und Beichte.

English Episcopal Church.

2433

Divine service every sunday at Mayence in the Arme Clara Strasse at 11 o'clock A. M. and at Biebrich in the Palace Chapel at 5 o'clock P. M.

Blind und doch sehend.

(Fortsetzung aus Nro. 125.)

Als die Beiden sich dem Kaffeehause an der Schifferallee näherten, scholl ihnen lärmender Jubel entgegen. „Da geht's lustig zu,“ bemerkte Rudolf beim Eintritt in das Haus, „hoffentlich bleiben wir für uns.“

„Wir gehen in's Privatstübchen der Mutter Brummeisen, wenn schon ich mich bisweilen gern in solch' Getümmel mische, um Gesichter zu studiren,“ entgegnete Adolf; „aber heute muß hier etwas Besonderes los sein.“

Im Stübchen der Wirthin angekommen, ersahen sie, es sei eine kleine Gesellschaft Auswanderer, die morgen früh nach Amerika abzusegnen gedenke, mit ihren Freunden hier zusammengekommen, um ein Abschiedsgelag zu feiern. Die eigentliche Seele davon sei der Sohn des Polizei-sergeanten Huker.

„Ein schöner Patron“ — bemerkte Adolf, „an dem das Vaterland wahrlich nichts verliert. Ein Gauner, der dem Zuchthause sicher nicht entgangen wäre, wenn ihn sein Alter nicht über's Wasser speditte.“

„Dieser scheint auch seelenfroh zu sein, daß er das Früchtchen los wird,“ sagte die Wirthin, „denn er trinkt um die Wette mit den Schiffen, die mit geladen sind. Und sein Spröß scheint's darauf angefangen zu haben, den Vater zu guter Letzt noch im Haarbeutel zu erblicken, denn er stellt die Schiffer an, ihm tüchtig zuzutrinken. Alle Augenblicke spricht der Alte, er müsse fort, der Dienst rufe ihn, aber immer von Neuem läßt er sich zutrinken.“

Die Freunde genossen vergnügt ihre Bowle. Ungefähr nach einer Stunde wurden sie durch einen Heidenlärm an die Glashüt' gelöst, die sie von dem Gastzimmer trennte. Da sahen sie, wie Matrosen den bis

zur Bewußtlosigkeit trunkenen Polizeisergeanten in eine Art Hängematte legten und unter Vortritt seines Sohnes und Absingung eines Begräbnisliedes ihn forttrugen.

Um die zwölften Stunde verließen auch die beiden Freunde das Kaffeehaus. Rudolf begleitete Adolf bis an dessen Wohnung und nahm hier Abschied von ihm. Der Gedanke aber an das Ziel, dem der Freund entgegenreiste, machte auch in seinem Herzen sehnüchtige Wünsche, in seinem Geiste liebliche Träume wach. Er konnte noch nicht schlafen gehen, es trieb ihn dahin, wo die holde Blinde schlummerte. Lange stand er träumend vor dem Gefangenenhause, dann machte er noch einen Spaziergang und kam erst kurz vor ein Uhr zu Hause an. Da er seinen Hausschlüssel nicht bei sich hatte, mußte er den parterre wohnenden Hauswirth wecken, der sich nicht wenig über seines sonst „mit den Hühnern das Nest suchenden“ Miethers späte Heimkunst verwunderte. —

Der Tag war längst angebrochen, und Rudolf lag noch in gaukelnden Morgenträumen, in denen die Blinde nicht die letzte Rolle spielte, als ihn ein starkes Geräusch vor seiner Thür weckte. Eh' er sich noch recht ermuntert hatte, füllte sich das Zimmer mit Beamten und Dienern der Sicherheitsbehörde.

„Sind Sie der Doctor Grimm?“ fragte der Führer derselben, und auf Rudolf's verwundertes „Ja,“ erklärte der Beamte: „So sind Sie mein Gefangener.“

„Um Gott — wie komm' ich dazu?“ fragte Rudolf erbleichend.

„Das werden Sie wohl wissen,“ antwortete Jener.

„Ich weiß in der That von keiner Schuld, die ein solches Verfahren gegen mich rechtfertigte —“

„Das wird sich finden — jetzt kleiden Sie sich an und folgen uns.“

„Aber was ist denn geschehen? Was soll ich denn gethan haben? Das muß man mir doch wenigstens zu wissen thun!“

„Nun, so will ich's Ihnen sagen. Ihre Tante, die Wittwe Kreller in der Schmiedegasse, ist ermordet gesunden worden!“

„Gerechter Gott!“ rief Rudolf schaudernd. Er war lange nicht fähig, etwas zu thun. Endlich kleidete er sich unter dem Beistande der Polizei an, und ließ sich halb willenlos in das Gefängniß führen, das er heute in einer ganz andern Angelegenheit zu besuchen gedacht hatte. — (Forts. f.)

Charade.

Freund, las die Erste nicht so leicht ermatten,
Denn wirst Du thätiger sie regen,
Nicht lässig in den Schoos sie legen,
Dann geht die Letzte leicht und gut von statten;
Fehlt's Dir nicht zum Betrieb des Ganzen an Geschick,
Treibst Du's mit Eifer nur, dann fördert es Dein Glück.

Auslösung der Charade in No. 120.

Schachtelhalm.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 31. Mai: Bampa, oder: die Marmorbraut. Große heroisch-romantische Oper in 3 Akten. Musik von Herold.

Der Text der Gesänge ist in der A. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Morgen Sonntag den 1. Juni: Pfefferrösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1295. Großes romantisches Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.